

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Wesener (GRÜNE)

vom 11. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2024)

zum Thema:

**Weißer Siedlung Neukölln: Was unternimmt der Senat, um die Lebens- und Wohnverhältnisse am Dammweg in der Kölnischen Heide zu verbessern?**

und **Antwort** vom 22. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2024)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Daniel Wesener (Grüne)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20844  
vom 11.11.2024

über Weiße Siedlung Neukölln: Was unternimmt der Senat, um die Lebens- und  
Wohnverhältnisse am Dammweg in der Köllnischen Heide zu verbessern?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Neukölln um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgenden Beantwortung eingeflossen.

Frage 1.:

Welche Kenntnisse hat der Senat über gravierende bauliche Mängel, unterlassene Instandsetzung und sonstige Versäumnisse der privaten Eigentümergesellschaft Adler Group S.A. (Adler) in der Weißen Siedlung/Dammwegsiedlung (Sonnenallee, Aronsstraße und Dieselstraße) in Neukölln?<sup>1</sup>

Antwort zu 1:

Der Senat hat Kenntnis darüber, dass in der Siedlung häufig Fahrstühle defekt sind, Heizungen nicht funktionieren und dass Reparaturen lange auf sich warten lassen. Wasser- und

---

<sup>1</sup> Vgl. u.a.: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/berliner-wirtschaft/missstande-in-der-neukollner-weissen-siedlung-mehr-als-die-halfte-der-mieter-unterschreiben-brandbrief-an-adler-group-11519024.html>

Brandschäden werden nicht zeitnah behoben. Das vom Senat eingesetzte Quartiersmanagement-Team Dammwegsiedlung/ Weiße Siedlung (QM-Team) hat in letzter Zeit vermehrt von Bewohnerinnen und Bewohnern die Rückmeldung erhalten, dass bei Notfällen keine Reaktion von Seiten der Hausverwaltung erfolgte. Dem Senat bekannt sind insbesondere Wasserschäden in drei übereinanderliegenden Wohnungen in der Dieselstraße 9, ein Heizungsausfall aufgrund von Rohrbrüchen in der Sonnenallee 281 und 279 und ein defekter Fahrstuhl in der Aronsstraße 51. Der Zustand der Grün-, Spiel- und Freiflächen insgesamt ist schlecht. Spielgeräte sind abgenutzt und teilweise kaputt, in den Sandkästen fehlt bzw. fehlte teilweise Sand. Im August 2024 hat die Hausverwaltung begonnen, die Spielplätze zu reparieren und den Sand auszutauschen.

Frage 1a:

Welche Schritte hat der Senat unternommen, um den Hilferufen der dortigen Bewohner\*innen nachzukommen und eine Beseitigung zumindest der schwersten Mängel, wie etwa der verschiedenen Brandschäden, durchzusetzen?

Frage 1b:

Was haben die polizeilichen Ermittlungen und Untersuchungen der Feuerwehr anlässlich der wiederholten Brände und mutmaßlichen Brandstiftungen in der Weißen Siedlung erbracht? Was unternimmt der Senat, um weiteren Bränden vorzubeugen und den Bewohner\*innen entsprechende Ängste zu nehmen?

Antwort zu 1a und 1b:

In den Jahren 2022 bis 2024 wurden für den Lebensweltlich Orientierten Raum Weiße Siedlung 34 Straftaten in Verbindung mit Feuer verzeichnet: sechs Brandstiftungen an Kraftfahrzeugen, fünf fahrlässige Brandstiftungen, 14 Sachbeschädigungen durch Feuer, sechs Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen und Plätzen sowie drei schwere Brandstiftungen. Grundsätzlich nehmen die Strafermittlungsbehörden alle Straftaten in Verbindung mit Brandstiftung auf. Ergeben die Ermittlungsverfahren keinen hinreichenden Tatverdacht und fehlen Ansätze für weitere Ermittlungen oder scheinen diese nicht erfolgversprechend, werden sie von der Staatsanwaltschaft eingestellt. Dies ist vorliegend in den meisten Fällen geschehen. In einem Verfahren dauern die Ermittlungen an und aus einem Verfahren heraus wurde Anklage erhoben.

Auf Initiative des QM-Teams und in Kooperation mit der Koordinatorin für Mietfragen und Wohnungspolitik des Bezirksamt Neukölln fand am 22.02.2024 eine Mieterversammlung anlässlich der Brände statt, in der sich Betroffene über Rechte und Pflichten informieren konnten. Anwesend waren auch die Mieterberatung Prenzlauer Berg und ein Mietrechtsanwalt.

Frage zu 1c:

Wie stellt sich aus Sicht des Senats die aktuelle wirtschaftliche Situation von Adler dar und wie steht es um Überlegungen, deren 1.678 Wohneinheiten am Dammweg zu rekommunalisieren?

Antwort zu 1c:

Dem Senat liegen keine Informationen zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der Adler Group S.A. vor. Berlin ist grundsätzlich aufgeschlossen für den Ankauf von Beständen, die wohnungspolitisch oder hinsichtlich der Quartiersentwicklung besonders interessant sind.

Frage 2.:

Wie verhält es sich aus Sicht des Senats mit der Müllsituation in der Weißen Siedlung? Welche Beschwerden sind den zuständigen Stellen bekannt, etwa was die illegale Lagerung von Sperrmüll oder unzureichende Möglichkeiten der regulären Müllentsorgung betrifft?

Antwort zu 2:

Beim Senat sind bisher keine konkreten Beschwerden über illegale Lagerung von Sperrmüll oder unzureichende Möglichkeiten der regulären Müllentsorgung in der Weißen Siedlung eingegangen. Die BSR erhält regelmäßig Meldungen über die Ordnungsamt-App zu illegalen Abfällen in der Weißen Siedlung, insbesondere in der Dieselstraße und der Aronsstraße, es erfolgt insofern eine regelmäßige Bäumung. Die Mitarbeitenden finden hier vorrangig Bauabfälle und Sperrmüll. Eine unzureichende Möglichkeit der regulären Müllentsorgung in der Weißen Siedlung kann die BSR nicht bestätigen. Die Mitarbeitenden der Entsorgungstouren finden demnach nur selten überfüllte Mülltonnen vor, welche eine reguläre Entsorgung der Müllladestationen erschweren. Ein konkreter Handlungsbedarf in der Weißen Siedlung selbst bestehe daher nicht. Konkrete Beschwerden von Anwohnenden zu Problemen mit der Abfallentsorgung liegen der BSR nicht vor.

Nach Auskunft des Bezirksamts Neukölln haben sich in den angrenzenden öffentlichen Straßen der Sonnenallee, Ziegra- und Dieselstraße sowie der Aronsstraße mit der Sperrung des Nernstwegs für den Autoverkehr die Vermüllungen besonders in der Dieselstraße sichtbar erhöht. Illegale Ablagerungen haben hier stetig zugenommen. Nach vorliegenden Meldungen der allgemeinen Meldestelle des Ordnungsamtes in Neukölln zu den aufgeführten Straßen im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 14.11.2024 liegen dem Bezirksamt folgende Meldungen vor:

- 64 x Sperrmüll;
- 12 x Bauabfälle;
- 21 x Elektroschrott;
- 1 x Altöl;
- 1 x Autowrack;
- 2 x Sonstiges.

In der Regel werden die Meldungen aufgenommen und zur Entsorgung an die BSR weitergeleitet.

Von illegaler Müllentsorgung war in der Vergangenheit besonders der Nernstweg betroffen. Dort kam es wiederholt zur Lagerung von Sperrmüll (Möbelstücke, Kühlschränke, Spiegel), Gewerbe- bzw. Sondermüll (Bauschutt, verbranntes Holz, Autoreifen, Asbestplatten) sowie Gartenabfällen. Die Hausverwaltung stellte große Container am Nernstweg auf, um den Sperrmüll zu sammeln und anschließend zu entsorgen. Im August 2024 setzte die Hausverwaltung die Schranken an den Zufahrten zum Nernstweg von der Diesel- und der Aronsstraße aus in Stand. Zusätzlich wurden entlang des Nernstwegs durch Metallketten verbundene Absperrpfosten angebracht, sodass für PKWs der Zugang zum Nernstweg und zur Siedlung erheblich eingeschränkt wurde. Im Laufe des Augusts wurde der abgeladene Müll auf beiden Seiten des Nernstweges vollständig durch die Hausverwaltung entfernt. Im Oktober wurden zudem Straßenbeleuchtungen installiert. In der Folge sind kaum noch Müllentsorgungen im Nernstweg zu verzeichnen, die Sauberkeit hat sich deutlich verbessert.

Frage 2a:

Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um Adler in die Pflicht zu nehmen und ggf. mit Unterstützung der Berliner Stadtreinigung (BSR) die Sauberkeit vor Ort zu verbessern?

Antwort zu 2a:

Das QM-Team tauscht sich regelmäßig mit der Hausverwaltung zu Entwicklungen in der Siedlung aus. Die Müllsituation ist regelmäßig Thema in diesen Terminen.

Frage 2b:

Was wurde zwecks Verfolgung der illegalen Müllentsorgung unternommen und mit welchem Ergebnis? Was unternimmt der Senat, um weiteren „wildem Müllkippen“ vor Ort vorzubeugen?

Antwort zu 2b:

Das Ordnungsamt Neukölln nimmt die eingehenden Hinweise auf illegale Vermüllungen und Ablagerungen ernst und hat eine „SOKO Müll“ eingerichtet, die bekannte Müll-Hotspots aufsucht und relevante Erkenntnisse aus dem Unrat sammelt und so versucht, mögliche „Müllsünder“ über Indizien / Beweismittel zu ermitteln. Leider agieren die Müllsünder hier überwiegend in den Abendstunden, sodass eine Kontrolle außerhalb der Dienstzeiten des Allgemeinen Ordnungsdiensts nicht möglich ist.

Frage 2c:

Haben sich Befürchtungen bestätigt, dass in der Weißen Siedlung auch gesundheits- und/oder umweltgefährdender Sondermüll illegal entsorgt wurde? (Falls ja: Bitte um Darlegung des genauen Sachverhalts und seiner konkreten Auswirkungen auf das Wohnumfeld)

Antwort zu 2c:

Dem Ordnungsamt Neukölln ist eine illegale Entsorgung von Asbestplatten im Nernstweg bekannt. Seitdem der Zugang zum Nernstweg für PKWs eingeschränkt wurde, sind keine weiteren Fälle von abgeladenem Sondermüll aufgetreten.

Frage 3:

Welche Kenntnisse hat der Senat von den Bedarfen, Problemlagen und Defiziten im Zusammenhang mit der sozialen und Bildungsinfrastruktur in der Weißen Siedlung? Welche zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen will der Senat – sei es direkt oder durch die entsprechende Unterstützung des Bezirks – bereitstellen, um denen gerecht zu werden?

- a) Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Betreuung der ca. 340 Kinder im Kita-Alter, die laut dem Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022 keinen Kita-Platz haben, vor Ort zu gewährleisten?
- b) Was unternimmt der Senat, um die Mittel für den Neubau bzw. die Erweiterung des „Nachbarschaftstreffs“, der aktuell nur über 2,5 Zimmer verfügt, bereitzustellen? Inwiefern spielt die Weiße Siedlung in den Plänen des Senats eine Rolle, zwölf weitere Stadtteilzentren in Berlin errichten zu wollen?<sup>2</sup>
- c) Was unternimmt der Senat, um die Eigentums- und Mietverhältnisse des sog. „AWO-Hauses“ in der Aronsstraße 63 zu klären, die Baubaracke herzurichten und als Anlaufstelle für Senior\*innen wieder verfügbar zu machen?<sup>3</sup>
- d) Welche Kenntnisse hat der Senat von dem aktuellen Entwicklungsstand der ehemaligen Gartenarbeitsschule der Carl-Legien-Schule am Dammweg, die bis 2023 durch die Berlin Mondiale als Nachbarschaftscampus betrieben wurde? Welche baulichen Maßnahmen sind dort kurzfristig geplant und inwieweit unterstützt der Senat entsprechende Unternehmungen?
- e) Welche Auswirkungen haben die diesjährigen Kürzungen des Senats im Zuge der Auflösung der Pauschalen Minderausgabe bei der Neuköllner Jugendarbeit bzw. der Prävention von Jugendgewalt auf die Weiße Siedlung gehabt?<sup>4</sup> Welche Projekte waren mit welchen Folgen von den Kürzungen konkret betroffen? Inwieweit kann der Senat weitere Kürzungen in diesem Bereich im Jahr 2025 ausschließen?

Antwort zu 3:

Der Senat hat umfassende Kenntnisse zur sozialen und Bildungsinfrastruktur in der Weißen Siedlung/ Dammwegsiedlung. Das QM-Team erarbeitet alle zwei bis drei Jahre ein Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) für die Siedlung, in dem explizit Bedarfe, Problemlagen und Defizite samt Lösungsideen benannt werden. Darüber hinaus erstellt das QM-Team jährlich Gesamtmaßnahmeberichte.

---

<sup>2</sup> Vgl. den Senatsbeschluss vom 05. März 2024

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.berliner-woche.de/neukoelln/c-soziales/awo-haus-in-der-weissen-siedlung-kann-nicht-saniert-werden\\_a377493](https://www.berliner-woche.de/neukoelln/c-soziales/awo-haus-in-der-weissen-siedlung-kann-nicht-saniert-werden_a377493)

<sup>4</sup> Vgl. die Rote Nummer 1734, hier S. 22

Im regelmäßig tagenden Quartiersrat (QR) sind neben Bewohnerinnen und Bewohnern auch Partnerinnen und Partner der Quartiersentwicklung vertreten (z.B. Familienzentrum Debora, Clubhaus Phase II, Sonnen-Grundschule, Träger von Nachbarschaftstreff und Lerncafé, Jugendtreff, Stadtteilzentrum Köllnische Heide). Der QR ist in die Erarbeitung der langfristigen Ziele der Gebietsentwicklung (IHEK) und in die Entscheidung über die Verwendung von Fördermitteln für Projekte des Projektfonds und Baufonds einbezogen.

Im Gebiet gibt es außerdem drei weitere Netzwerke/Gremien, die sich zu Fragen der sozialen und Bildungsinfrastruktur in der Weißen Siedlung/Dammwegsiedlung regelmäßig austauschen:

- Beim Runden Tisch besprechen sich alle sechs bis acht Wochen die ansässigen Bildungs-, Freizeit-, Beratungseinrichtungen, aktive Projektträger, die Präventionsbeauftragten der Polizei und die Stadtteilmütter. Ziel ist der Austausch über aktuelle Entwicklungen im Quartier, die Abstimmung zu Vorhaben der einzelnen Träger und die Diskussionen zu strategischen Fragen der Quartiersentwicklung. Organisation und Moderation der Sitzungen werden aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen finanziert.
- Im Rahmen der Initiative „Familie im Blick“ treffen sich alle sechs bis acht Wochen die Kita und das Familienzentrum Debora, die Sonnen-Grundschule mit Schulstation, das Clubhaus Phase II, die Koffer-Akademie gUG und das Lerncafé mit dem Ziel der Verbesserung der Elternarbeit. Die Träger der Einrichtungen arbeiten mittlerweile komplett selbstorganisiert. Das QM-Team nimmt teil.
- Der Bildungsverbund Köllnische Heide (auch Kiez-AG) umfasst die Bildungseinrichtungen der Bezirksregion Köllnische Heide. Die Begleitung des Bildungsverbundes wird aus dem Landesprogramm „Lokale Bildungsverbände sichern und stärken“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert. Das QM-Team nimmt teil.
- Im Steuerungsgremium „Zukunftskiez Dammweg“ sind neben den bezirklichen Fachämtern die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vertreten.

Konkrete Bedarfe sind aktuell:

- soziale Infrastruktur (Kita mit Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Sporthalle inkl. Qualifizierter Außenflächen);
- barrierefreier Zugang zu vorhandenen nachbarschaftlichen Begegnungsorten (CARIsatt-Laden, Zugang zum Dammweg 216 über Nernstweg);
- weitere nachbarschaftliche Begegnungsorte in ausreichender Größe und Qualität;
- Angebote des Stadtteilzentrums Köllnische Heide direkt im Quartier;

- kostenlose Mieterberatung direkt im Quartier;
- Elternarbeit;
- außerschulische Lern- und Bildungsorte;
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Konfliktbewältigung;
- Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement innerhalb und außerhalb von Gremien.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen fördert die Dammwegsiedlung/ Weiße Siedlung derzeit über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ mit 210.000 € im Programmjahr 2024 und voraussichtlich 220.000 € im Programmjahr 2025 für Aktionsfonds- und Projektfondsvorhaben. Darüber hinaus wird bis Ende 2027 das QM-Team finanziert. Für die Phase ab 2027/2028 liegen dem Bezirk Angebote seitens des Senats vor.

Antwort zu 3a:

Ziel des Landes Berlin ist eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kindertagesbetreuungsplätzen. Dafür wurden in den letzten fünf Jahren allein im Bezirk Neukölln rd. 2.400 neue Plätze geschaffen. Zum 31.12.2023 lebten im Planungsraum 08100520 Weiße Siedlung insgesamt 543 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren, von denen 321 Kinder einen Betreuungsplatz hatten. Die Betreuungsquote der 0 bis unter 7-Jährigen im Planungsraum Weiße Siedlung betrug somit 59 %. Die Nutzung von Betreuungsplätzen ist nicht an den unmittelbaren Wohnort gebunden. In Berlin können Kitagutscheine landesweit eingelöst werden. Im Planungsraum selbst besteht eine Kita mit 130 angebotenen Plätzen, von denen gemäß dem IT-Fachverfahren Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ) zum 31.12.2023 99 Plätze belegt und somit 31 Plätze zur Belegung verfügbar waren. Zudem bietet eine Kindertagespflegestelle fünf weitere Betreuungsplätze an, von denen drei belegt waren. In der Bezirksregion 081005 Köllnische Heide, in der die Weiße Siedlung liegt, sind insgesamt sechs Einrichtungen mit 702 angebotenen Plätzen vorhanden, von denen zum 31.12.2023 589 Plätze belegt waren. Hier waren somit 113 angebotene Plätze vorhanden, die nicht vertraglich belegt waren. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Weißen Siedlung bestehen damit noch Kitaplatzkapazitäten in der näheren Umgebung.

In der Bezirksregion Köllnische Heide lebten am 31.12.2023 insgesamt 1.235 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren, von denen 764 einen Betreuungsplatz belegten. Die Betreuungsquote der 0 bis unter 7-Jährigen in der Bezirksregion Köllnische Heide betrug somit 62 Prozent.

Der Bezirk Neukölln verweist Kita-Träger, die daran interessiert sind, zusätzliche Kitaplätze im Bezirk zu schaffen, regelmäßig darauf, nach geeigneten Standorten in der Bezirksregion Köllnische Heide zu suchen. Allerdings sind die Flächenpotenziale vor Ort begrenzt, was eine

wohnnortnahe Versorgung erschwert. Langfristig ist der Bezirk bemüht, am Dammweg (Planungsraum Weiße Siedlung) einen zusätzlichen Kita-Standort in ein geplantes Mehrfachnutzungskonzept einzubeziehen, um hier auch die soziale Infrastruktur im Bereich der Kita zu stärken.

Familien, die einen Kitagutschein besitzen und deren eigene Bemühungen um einen Betreuungsplatz nicht erfolgreich waren, können sich jederzeit an die Mitarbeiterin des „Kitaplatznachweis“ (Kitaplatznachweis@bezirksamt-neukoelln.de) wenden, und Unterstützung bei der Platzsuche beantragen.

Die beiden QM-Teams Weiße-Siedlung/Dammwegsiedlung und Sonnenallee Süd/Highdeck-Siedlung stehen im engen Austausch, um die Kitaplätze suchenden Familien über das Kitaplatzangebot in der Highdeck-Siedlung zu informieren.

Antwort zu 3b:

In der Köllnischen Heide wird bis Ende 2027 das „mittendrin“ als Ort für die Nachbarschaft aus dem EFRE Programm Stadtteilzentren III durch die für Soziales zuständige Senatsverwaltung gefördert. Ziel des Programms ist der Aufbau neuer Stadtteilzentren. Förderfähig sind in diesem Programm sowohl Personal- als auch Sachkosten. Aufgrund der Größe des „mittendrin“ wird angestrebt, weitere Räumlichkeiten in der Dammwegsiedlung/ Weißen Siedlung zu finden, als Stadtteilzentrum nutzbar zu machen und dadurch auch in diesen Teil der Köllnischen Heide zu wirken. Bislang wird der Nachbarschaftstreff Sonnenblick mitgenutzt, beispielsweise für ein Frauenfrühstück und ein Senior/innen-Café. Zudem finden verschiedene Einzelveranstaltungen in diesen Räumlichkeiten statt.

Antwort zu 3c:

Eine Übereinkunft mit der Hausverwaltung zur Renovierung oder Erneuerung des Häuschens war, trotz Initiative des QM-Teams und trotz Bemühen des Bezirks Neukölln und der AWO, nicht möglich.

Antwort zu 3d:

Im Rahmen des durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geförderten Modellprojekts Zukunftskieze wird die Fläche am Dammweg 216 baulich und strukturell qualifiziert. Ziel ist es, ein Bebauungskonzept zur Schaffung fehlender sozialer Infrastruktureinrichtungen mit interdisziplinären und multifunktionalen Nutzungen (Mehrfachnutzung) unter Berücksichtigung ressourcensparenden, klimafreundlichen und ökologischen Bauens zu entwickeln. Neben dem Angebot des Amts für Weiterbildung und Kultur

sollen auf dem Gelände noch weitere Akteure und Projekte aus dem Quartier Möglichkeiten finden, sich an dem Standort einzubringen. Bei offenen Samstagen finden sich mittlerweile viele zum gemeinsamen Gärtnern zusammen. Auf dem Gelände wird auch von September 2024 bis Ende 2027 das Projekt „Kultur – Raum – Garten“ (Träger: Freiraumlabor e.V., Fördervolumen jährlich 30.000 €, Projektfonds) durchgeführt. Im Rahmen des Projektes werden Angebote zur ökologischen Bildung und die kulturelle Teilhabe vor Ort stattfinden. Das Gelände soll durch experimentelle und kreative Programme im Bereich Umweltbildung ein Ort für soziale Begegnungen der Bewohnerschaft werden. Der denkmalgeschützte Taut-Pavillon auf dem Dammweg 216 ist seit Ende 2021 der vierte Standort von Young Arts Neukölln. Eine enge Kooperation gibt es mit der Sonnen-Grundschule und dem Familienzentrum Debora. Derzeit wird in Vorbereitung auf eine Bebauung eine Biotopkartierung durchgeführt, die aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen) finanziert wird.

Es handelt sich bei der Liegenschaft um einen Campus, der mehrere Gebäude umfasst und derzeit durch verschiedene Nutzergruppen aus dem Bereich Weiterbildung und Kultur genutzt wird. Nach dem Auszug der Berlin Mondiale wurden am Schulungsgebäude notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt. Diese umfassen unter anderem Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Sanitärinstallationen sowie die Instandsetzung von Fenstern. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, die funktionale Nutzung des Gebäudes zu gewährleisten. Außerdem soll eine Küche eingebaut werden. An dem denkmalgeschützten Taut-Pavillon wurden restauratorische Maßnahmen durchgeführt, darunter Maler- und Tischlerarbeiten unter Berücksichtigung einer umfassenden Bauaufnahme aus dem Jahr 2000 sowie aktueller Befunduntersuchungen.

Derzeit ist eine perspektivische Weiterentwicklung des Standorts geplant. Die Entwicklung des Grundstücks erfolgt unter Berücksichtigung des Natur- und Denkmalschutzes sowie des Leitbilds der Quartiersentwicklung „Weiße Siedlung“. Das Fachvermögen der Liegenschaft wurde dem Schulamt übertragen. Das Gelände ist seit 2024 Teil des berlinweiten Programms Zukunftskieze und wird im Rahmen einer Mehrfachnutzung zwischen freien Trägern und Organisationsbereichen des Bezirksamtes Neukölln zu einem Campus inkl. späterer Bebauung weiterentwickelt. Im Wege der Zwischennutzung der aktuellen Gebäude- und Freiflächen fanden bereits etliche Projekte und Angebote statt, die in 2025 auch noch um die Musikschule und aufsuchende Bibliotheksarbeit erweitert werden.

Antwort zu 3e:

Im Jahr 2024 gab es keine Kürzungen mit Auswirkung auf die Neuköllner Jugendarbeit. Über die Jugendgewaltmittel hat Neukölln und auch speziell die Köllnische Heide weiter profitiert.

Frage 4.:

Inwiefern wird der Senat dafür Sorge tragen, dass die vorhandenen Angebote, entstandenen Kooperationen und nachbarschaftlichen Beteiligungsstrukturen des Quartiersmanagements Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung ab 2027 weitergeführt werden können?

Antwort zu 4.:

Der Senat trägt bereits Sorge dafür, dass aufgebaute Strukturen weiterhin unterstützt werden können, indem er dem Bezirk Angebote zu möglichen Nachsorgeszenarien gemacht hat.

Der Bezirk ist angehalten, die verbleibende Zeit bis zur Beendigung der Förderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt dafür zu nutzen, für ausgewiesene Leuchtturmprojekte eine Übernahme in die bezirkliche Regelfinanzierung in den Doppelhaushalt 2026/27 bzw. 2028/29 zu organisieren.

Um die Überleitungsphase gut zu planen und Wissenstransfer sicherzustellen, erarbeitet das QM-Team derzeit unter Einbindung der Beteiligten (Quartiersrat, Partner der Quartiersentwicklung, Träger der Quartiersanker, bezirkliche Fachämter) einen Abschlussplan, der im Bezirksamt zu beschließen ist. Der Abschlussplan behandelt die Themen Anker, Kümmererstruktur, Netzwerke, Engagement und Beteiligung, Leuchtturm-Projekte und Baumaßnahmen.

Frage 5:

Welche fachlichen Gespräche oder strategischen Austauschrunden zur Weißen Siedlung haben zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen, nachgeordneten Behörden oder mit dem Bezirk Neukölln seit Jahresbeginn stattgefunden und mit welchem Ergebnis? Wie positioniert sich der Senat gegenüber der Forderung nach einer interministeriellen Taskforce gemeinsam mit dem Bezirksamt, um den multiplen Problemlagen vor Ort besser begegnen zu können?

Antwort zu 5:

Alle vier bis sechs Wochen finden Steuerungsrunden zum QM-Verfahren Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung statt. Teilnehmende sind die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, das Bezirksamt Neukölln, das QM-Team und der QR. Die Steuerungsrunde stellt sicher, dass die aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ geförderten sozio-integrativen Projekte sich an den Bedarfen im Quartier orientieren. Der bezirkliche Vertreter sichert den Informationsfluss zwischen Bezirksamt und der Siedlung, das QM-Team unterstützt den Austausch zwischen Quartier und Verwaltung.

Das Steuerungsgremium „Zukunftskiez Dammweg“ wurde 2024 neu eingerichtet und tagte am 14.2.2024 und am 13.11.2024. Teilnehmende sind die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (Masterplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung), die Senatsverwaltung

für Bildung, Jugend und Familie (Regionale Schulaufsicht), die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Gebietskoordination) und Fachämter des Bezirks (Weiterbildung und Kultur, Umwelt- und Naturschutz, Quartiersmanagement, Stadtplanungsamt, Sozialraumorientierte Planungscoordination, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Stabstelle Dialog und Zukunft). Die Beteiligten haben sich darauf geeinigt,

- die Fläche als Campus und Ankerort zu entwickeln,
- Bebauung mit sozialer Infrastruktur und Umwelt/ Natur zusammen zu denken und zu entwickeln sowie
- kurz- bis mittelfristig Zwischen- und Mehrfachnutzungen zu ermöglichen.
- Zudem soll die Zugänglichkeit von der Weißen Siedlung/ Dammwegsiedlung aus ermöglicht werden.

Im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere (GI) werden folgende Maßnahmen umgesetzt, wobei sich mehrere Senatsressorts auf der Carl-Legien-Fläche/ Dammweg 216 einbringen:

- Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt mit Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (KUBIST),
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit dem Modellprojekt Zukunftskieze,
- Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung mit Stadtteilzentren III,
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit Sport vernetzt sowie
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit Sozialer Zusammenhalt.

Die Dammwegsiedlung/ Weiße Siedlung findet Berücksichtigung im Handlungskonzept (2023) für den GI-Handlungsraum Nord-Neukölln, deren Bestandteil sie ist.

Die Senats- und Bezirksverwaltungen stimmen sich in den beschriebenen Strukturen bereits eng zur Weißen Siedlung/ Dammweg ab und bringen gemeinsam Maßnahmen auf den Weg, die den Herausforderungen vor Ort begegnen.

Frage 6:

Verfügt der Senat über sonstige Informationen oder Kenntnisse, die im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieser Schriftlichen Anfrage ebenfalls von Belang sind – und falls ja, welche?

Antwort zu 6:

Nein.

Berlin, den 22.11.2024

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen